



WEISSENSTADT

STRASSENVERZEICHNIS

- Adalbert-Stifter-Straße EF 3
- Am Bahndamm DE 2
- Am Bahnhof E 2
- Am Ehrenhain E 2
- Am Hexenstein DE 4
- Am Lohbrunnen D 1,2
- Am Mühlbach D 2
- Am Stadtgraben E 3
- An der Eger DE 3,4
- An der Marienkirche E 3
- An der Stadtmauer DE 3
- Badstraße CD 1-3
- Bayreuther Straße B-D 3-5
- Bergstraße D-F 4,5
- Birkenweg E 4
- Blumenweg D 2
- Brunnenweg D 2
- Bürgermeister-Pöhlmann-Str. D 1,2
- Eichendorffstraße F 3
- Egerlandstraße CD 5
- Erhard-Ackermann-Straße DE 3
- Galgenberg F 3
- Gartenstraße DE 3
- Goethestraße E 2-4
- Grabengasse E 3
- Heimstättenweg D 2
- Hermann-Löns-Weg F 3
- Hirschberger Straße D 4
- Im Seidig D 5
- Jean-Paul-Straße EF 3
- Kapellengässchen D 3
- Kellerhaus D 4
- Kirchenlamitzer Straße D-F 1-3
- Kirchplatz D 3
- Lange Straße D 3
- Löhestraße E 3
- Ledererring D 4,5
- Marktplatz D 3
- Martin-Luther-Straße EF 3
- Mühlgässchen D 3
- Peuntstraße E 3
- Pfarrgässchen E 3
- Postgässchen E 3
- Poststraße E 2,3
- Rosenweg D 2
- Schillerstraße EF 2,3
- Schlesienweg D 5
- Schlossgässchen DE 3
- Schneebergstraße D 5
- Schönlinder Weg CD 4,5
- Schulstraße E 3
- Schwarzweiherweg D 5
- Schwedengasse E 3,4
- Siebensternweg D 1,2
- Sparnecker Straße E 2
- Stadtweiherweg D 3
- Steinau E 4
- Thermalallee B 5
- Vorstadtgässchen D 3
- Wallstraße E 3
- Waldsteingässchen D 3
- Wiesenweg D 2
- Wunsiedlerstraße E 3,4
- Zeller Straße D 3
- Zinngrubenweg D 4,5

Zeichenerklärung

Sehenswürdigkeiten Weißenstadt

1 Weißenstädter See

Es handelt sich um einen künstlich gestauten See, der am Oberlauf der Eger liegt und von ihr und dem Hirtenbach gespeist wird. Historisch gesehen interessant ist, dass der See im Jahre 1976 wieder dort angelegt worden ist, wo sich bis zum Jahr 1820 der Weißenstädter Stadtweiher befand. Dieser trocknete durch die Öffnung der Dämme aus und es entstanden auf der Fläche 200 Flurstücke. Die Stadt kaufte die Grundstücke Mitte der 70er Jahre zurück und legte den ausschließlichen der Freizeiterholung dienenden See wieder an. Der asphaltierte und ebenerdige Rundweg um den See ist 4 km lang.



2 Kurpark und Infozentrum Granit im Fichtelgebirge



Der Kurpark wird dominiert von der Ruine der ehemaligen Steinfabrik Grasya, gegründet von Erhard Ackermann, dem Erfinder der industriellen Hartsteinschleifkunst. Über einen eigenen Bahnanschluss eroberte im 19. Jahrhundert der Granit aus Weißenstadt die ganze Welt. Erhard Ackermann ist der berühmteste Sohn der Stadt, geboren am

8. 8. 1813. Zu seinem Gedenken wurde eine Büste im Park aufgestellt. Zwischen den Ruinen des ehemaligen Steinschleifer-Betriebs werden auf zwölf Tafeln die unterschiedlichen Aspekte des Granits dargestellt, von seiner Entstehung bis zur Veredelung seiner Oberflächen.

Die Ruine ist ganzjährig zugänglich.

3 Naturparkscheune mit Infostelle des Geoparks Bayern-Böhmen

Motto: „Wasser – Quelle des Lebens“

Hier können Sie sich über die Bedeutung des Weißenstädter Beckens als Trinkwasser-Gewinnungsgebiet u.a. für die Stadt Hof informieren. Zudem wird der Verlauf des Flusses Eger von der Quelle bis in das Egerbecken dargestellt. In der Scheune liegt zudem Prospektmaterial zu Ausflugszielen in der näheren Umgebung bereit.



Öffnungszeiten: April bis Oktober täglich 9 – 20 Uhr
November bis März täglich 9 – 18 Uhr

4 Poesie um den See

14 Stelen aus verschiedenen Gesteinsarten des Fichtelgebirges säumen den Rundweg um den Weißenstädter See. Sie bilden einen Stationenweg mit Auszügen aus dem Stundenbuch von Eugen Gomringer, der zur Meditation einlädt. Die 24 Wörter sind frei vom Dichter gewählt.



5 Evangelische Kirche (St. Jakobus)

Die Stadtkirche St. Jakobus ist ein stattlicher, spätgotischer wirkender Gewölbekirche mit spätklassizistischem Innenraum. Das in vorreformatorischer Zeit als Marienkirche bekannte Gotteshaus wurde nach seiner Erweiterung Anfang des 16. Jahrhunderts Jakobskirche genannt. Nur Chor und Turm gehen auf die Spätgotik (gegen 1518) zurück, das Langhaus in seinen unteren Mauerteilen auf romanische Zeit; seine gotisierenden Strebpfeiler wurden 1716 neu erbaut, bald nachher die Mauern höher geführt und durch ein Barockgewölbe geschlossen.



Eine Besonderheit stellen das Kristallkreuz am Altar sowie das Lutherebild von Christoph Wetzel dar. Die Orgel stammt vom namhaften Orgelhersteller G.F. Steinmeyer. Weißenstadt ist vorwiegend protestantisch geprägt.

Kirchen Öffnungszeiten: Mo – Fr 8 – 19 Uhr, Sa + So 10 – 19 Uhr
Oktober bis März Schließzeit 17 Uhr
Gottesdienst: Sonntag 9.30 Uhr

Kirchenführung: Dienstag um 16 Uhr, ca. 30 Minuten

6 Siebenquell® GesundZeitResort



Gesundheits- und Thermenresort für Tages- und Übernachtungsgäste. Eröffnet wurde das Siebenquell GesundZeitResort im Herbst 2016. Es umfasst eine weitläufige Thermenlandschaft mit Südseegefühl, eine Saunawelt mit 8 Erlebnissaunen, Schneekabine sowie großem Außenbereich, einen Beauty- und Spa-Bereich mit orientalischer Badekunst und die GesundZeitReise, eine Abfolge von verschiedenen heilmedizinischen Anwendungen. Direkt daran schließt das 4 Sterne Superior Hotel an mit einem Feinschmecker Restaurant, der Kaminflackerei und dem Steakhaus Rotrind. Außerdem befindet sich im Haus ein Fitnessstudio sowie eine eigene Kapelle.

Öffnungszeit Wasser- und Saunawelt: täglich ab 10 Uhr

Weitere Informationen unter www.siebenquell.com,
Tel. 09253 954600

7 Bummelhenker



Geschichte: Auf der Stadtmauer war saftiges Gras, das sollte ein Bummel herunter essen; also zogen sie den Bummel mit einem Strick die Mauer hinauf, aber als das nicht funktionierte ließen sie ihn wieder hinunter. Dann bemerkten sie, dass der Bummel tot war. Seitdem tragen die Weißenstädter den Spitznamen „Bummelhenker“.

8 Kur- und Touristinformation

Wunsiedler Straße 4, Tel. 09253/95030

E-Mail: tourist@weissenstadt.de, www.weissenstadt.de

Hier erhalten Sie Informationen zu Angeboten in Weißenstadt und Umgebung, können unser Gäste-Internet nutzen, Bücher ausleihen oder wechselnde Ausstellungen besuchen. Für Kinder haben wir eine Spielecke eingerichtet. Im Gebäude befindet sich auch der Bürgersaal mit Dachterrasse.

9 Stadt- und Kellerführungen



Weißenstadt ist das Städtchen auf kristallinem Grund. Hier wurden viele Jahrhunderte hindurch Kristalle direkt unter der Stadt abgebaut. Bergkristalle wurden als Schmucksteine verwendet und bis ins 17. Jahrhundert in der Apotheke als Heilsteine verkauft.

Auch heute noch gelten sie als Glücksbringer und Beschützer. Die ehemaligen Kristall- und Kellergänge können Sie im Rahmen von Führungen besichtigen:

- Abenteuerliche Tag- und Nachtführungen durch das ober- und unterirdische Weißenstadt:
jeden letzten Freitag im Monat um 20 Uhr
Infos und Anmeldung: Kerstin Olga Hirschmann, 0151 17337105
- Eine Reise durch die Geschichte Weißenstadts:
jeden Freitag um 15 Uhr
Treffpunkt: Am Marktplatz, vor der Stadtkirche
Infos und Anmeldung: Lukas Thiersch, 0160 2390596
Individuelle Termine sind jederzeit möglich.
Beide Touren sind nicht barrierefrei!

10 Sack's Destille & Drogerie Museum

1864 begann Carl Sack damit, Liköre aus Heidelbeeren des Fichtelgebirges herzustellen. Die Rezepturen wurden von Generation zu Generation weiter gegeben, sodass auch heute noch die Schnapsherstellung im musealen Ambiente nach alter Tradition erfolgt. Das selbst auferlegte Reinheitsgebot verbietet den Einsatz von Chemie. DER FEINSCHMECKER zählt die Destille zu den besten Adressen in Bayern. Das zugehörige Drogeriemuseum gewährt Einblicke in das Kaufmanns- und Familienleben im Fichtelgebirge der letzten 300 Jahre.

Öffnungszeiten: Mo – Sa 10 – 12 Uhr
Gruppenführungen sind nach Vereinbarung möglich.



11 Friedhofskirche „Heilige Dreifaltigkeit“

Das zweite evangelische Gotteshaus in Weißenstadt ist die wohl vor 1581 entstandene Friedhofskirche, die durch ihren Reichtum an geschichtlichen Erinnerungen ein gesprächiges Denkmal des Ortes ist. In den Jahren 1707 und 1708 wurde sie wegen Baufälligkeit erneuert und erheblich nach Westen hin erweitert. Das Bauwerk hat einen von Gotik und Spätrenaissance beeinflussten Charakter. An Johanni (24. Juni) 1708 fand die Weihe zu Ehren der Dreifaltigkeit statt, weshalb der Gottesdienst an diesem Tag Tradition hat. Hier finden sowohl evangelische als auch katholische Trauerfeiern statt. In der Zeit zwischen Pfingsten bis eine Woche vor Erntedankfest feiert die Kirchengemeinde einen sonntäglichen Frühgottesdienst um 8 Uhr.



12 Felsenkeller

Im Stadtgebiet Weißenstadt gibt es noch etwa 200 Felsenkeller. Die meisten von ihnen befinden sich südlich der Stadt am Kellerhausgelände. Die Keller liegen nebeneinander, übereinander und durcheinander und ducken sich unter alten Laubbäumen. Sie dienten der Lagerung von Kartoffeln und anderen Feldfrüchten sowie Bier und Eis. Nach dem Stadtbrand im Jahr 1823 boten sie Zufluchtsorte für viele obdachlose Bürger. In dieser vom Bayerischen Landesamt für Denkmalpflege als einzigartig bezeichneten Landschaft, haben sich seltene Pflanzen und Tiere angesiedelt, etwa Leuchtmoose und Fledermäuse.

13 Der Eger-Lebenspfad

Auf diesem 900 m langen Weg finden Sie Informationen zu Libellen, Fledermäusen, Fischottern, Vögeln, Tagfaltern und verschiedenen Pflanzen, die sich entlang des Egerlaufes angesiedelt haben. Außerdem geht es um das Thema Wasser und Gesundheit, Wasserkreislauf und Trinkwasserspeicher.



14 Weißenstädter Maibaum

Der Maibaum wird jedes Jahr am 1. Mai zum traditionellen Maibaumfest aufgestellt. Ausgerichtet wird dieses Fest vom Heimat- und Trachtenverein Weißenstadt. Der Baum hat eine Höhe von 28 m.



Die Maibaumsymbole (Reihenfolge von oben nach unten):

- Augenoptiker – Drechsler
- Korbmacher – Friseur
- Konditor – Kaminkehrer
- Tischler – Hufschmied
- Glasgraveur – Steinmetz
- Gastronomen – Brauer
- Nagelschmied – Kälte- und Klimatechniker
- Landschaftsgärtner – Gärtner
- Straßenbauer – Metallhandwerk
- Kfz-Mechaniker – Landmaschinen-schlosser
- Schuhmacher – Schneider
- Maler – Elektriker
- Dachdecker – Flaschner
- Maurer – Zimmermann
- Metzger – Bäcker

15 ROGG-IN: Pädagogisch-poetisches Informationszentrum für Roggen-Kultur

Auf 300 m² im Inneren und ca. 1300 m² Außenbereich können Sie das Thema „Roggen – Das Gold der Region“ auf vielfältige Weise erleben. Zudem erhalten Sie Informationen u. A. über die kulturgeschichtliche und ernährungsphysiologische Bedeutung des Roggens. Der Roggen war einst das Hauptbrotgetreide im Fichtelgebirge. Das ROGG-In stellt eine Erlebniswelt für die gesamte Familie dar. weitere Informationen unter www.rogg-in.de, Tel. 09253 9546224



16 PEMA® Lust auf Vollkorn, Leupoldt® Süße Welt 2 Concept Stores: Laura & Franz



In stilvollem Ambiente bieten sie ein besonderes Einkaufs- und Genuss-Erlebnis: Es werden naturreine Vollkornbrote in unterschiedlichen Varianten angeboten sowie Lebkuchen, Pralinen u.v.m. Zudem kann man täglich liebevoll zubereitete Vollkornspezialitäten süßer als auch herzhafter Art genießen. Weitere Informationen: www.lustaufvollkorn.de
Tel. 09253 8954 und 8955

17 Das kleine Museum – Kultur auf der Peunt

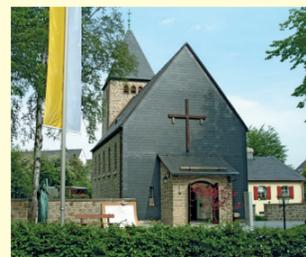
Das 2007 eröffnete Museum für zeitgenössische Kunst beheimatet wechselnde Kunstausstellungen mit Werken international renommierter Künstler. Besonders auffällig ist die Fassade, welche vom Architekten Marcello Morandini entworfen wurde.



Weitere Informationen: www.kleinesmuseum-weissenstadt.de
Tel. 09253 954672

18 Katholische Kirche (St. Maria Immaculata)

Die ersten Katholiken kamen in den Jahren um 1900 im Zuge des Eisenbahnbaus nach Weißenstadt. 1936 wurde die Kirche nach den Plänen von Georg Berlinger errichtet, 1970 erhielt die Kirche ihre Orgel. Besonders sehenswert sind die Kreuzwegstationen vom Kunstmaler Karl Platzek sowie das Holzbildwerk St. Maria mit Kind um 1500, ebenso das Tryptichon mit Kreuzigung Christi von 1937 vom Kunstmaler Max Rau.



19 Der große Waldstein (877 ü. NN)

Der Gebirgszug liegt im nördlichen Fichtelgebirgs-Hufeisen. Der Gipfelbereich wird dominiert von Mischwald mit altem Buchenbestand und mächtigem Felsentürmen. Das gesamte Areal (20 ha) steht unter Naturschutz. Erreichbar ist der Große Waldstein über markierte Wanderwege und eine öffentliche Fahrstraße. Das Waldsteinhaus (Unterkunftshaus des Fichtelgebirgsvereins) am Gipfel bietet Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten. Östlich gegenüber dem Waldsteinhaus erhebt sich eine mächtige Felswand mit den Resten der Umfassungsmauern der ehemaligen Hauptburg „Rotes Schloß“. Auf dem sog. Schüsselfelsen befindet sich ein Aussichtspavillon, der 1851 vom Revierförster errichtet wurde.



20 Der Rudolfstein (866 m ü. NN)

Der südlich von Weißenstadt gelegene, bewaldete Berg ist über den „Höhenweg“ zu Fuß erreichbar und stellt ein beliebtes Wanderziel dar. Im Gipfelbereich befinden sich mehrere eigenartig geschichtete Felsburgen, die ein geschütztes Naturdenkmal sind. Seit 1890 führt eine Treppe auf den höchsten Felsurm, der eine wunderschöne Aussicht auf den Weißenstädter See ermöglicht.

Im Jahr 857 soll Pfalzgraf Rudolf im Nordgau, von dem dann der Berg seinen Namen erhielt, die erste Befestigungsanlage errichtet haben, was urkundlich nicht nachweisbar ist. Die erste urkundliche Erwähnung einer Burg findet sich im Jahr 1317. Wann diese Burg jedoch zerstört wurde, ist nicht eindeutig nachzuweisen, nach 1485 wird sie nicht mehr in den Akten erwähnt. Vom Rudolfstein führt der Wanderweg weiter zum Geotop „Die drei Brüder“ Ausgangsort der Wanderung: Weißenstadt Friedhofskirche, Ortsteil Meierhof, Ortsteil Schönling



21 „Weißer Kubus“ Bildungszentrum Weißenstadt



Der „Kubus“ ist nach dem 2007 eingeweihten Kleinen Museum, in dem unter dem Motto „Kultur auf der Peunt“ zeitgenössische Kunst präsentiert wird, und dem Informationszentrum für Roggen-Kultur unter dem

Namen „Rogg-in“ das dritte außergewöhnliche Pema-Projekt. In dem Schulungszentrum werden Bildungsseminare für Mitarbeiter stattfinden, die die ganzheitlichen Werte des Unternehmens Pema und die Grundlagen für eine selbstführende Organisation vermitteln. Darüber hinaus seien öffentliche Vorträge und Seminare zu Themen wie Ernährung, Gesundheit und Ethik geplant.

22 Die historischen Scheunen

Die Weißenstädter Scheunen sind eine städtebauliche Besonderheit! Aus Brandschutzgründen erfolgte nach dem verheerenden Stadtbrand von 1823 die Auslagerung der Scheunen aus der Stadt. Diese Scheunreihen am Rande der Altstadt prägen noch heute das Ortsbild von Weißenstadt. Die meist sehr schlichten Scheunen wirken durch die Reihung mehrerer Baukörper mit durchgehender Traufe und Firstlinie sehr beeindruckend aufgrund ihrer Dimension und Massivität. Dunkle Schieferdächer, zum Teil Brockenmauerwerk und Torbögen mit dekorativen Granitrahmen prägen den Altstadtrand.



23 Kriegerdenkmal am Ehrenhain

Das Denkmal wurde zu Ehren der gefallenen Krieger beider Weltkriege 1918/1945 errichtet, besteht aus Granit und zeigt die monumentale Figur eines Kämpfers (Rolandfigur) dar. Es wurde vom Bildhauer Neuper erschaffen, nach 1945 erweitert und der Park angelegt.



24 Bergwerk „Werra“

Dieses zunächst unscheinbare Bergwerk ist das erste Uranbergwerk der Bundesrepublik Deutschland und war zwischen 1950 und 1957 in Betrieb. Gefördert wurde das Uranerz Torbernit. Allerdings nur etwa ein Jahr lang, dann schloss man das Bergwerk wieder, da die Lagerstätte zu kompliziert, das Vorkommen zu gering und der Betrieb damit unwirtschaftlich waren.



Führungen im Bergwerk sind in den Monaten Mai bis September möglich. Termine und Anmeldung: Kur- & Tourist-Information Weißenstadt.